

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 38

Artikel: Königin aller Zeiten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

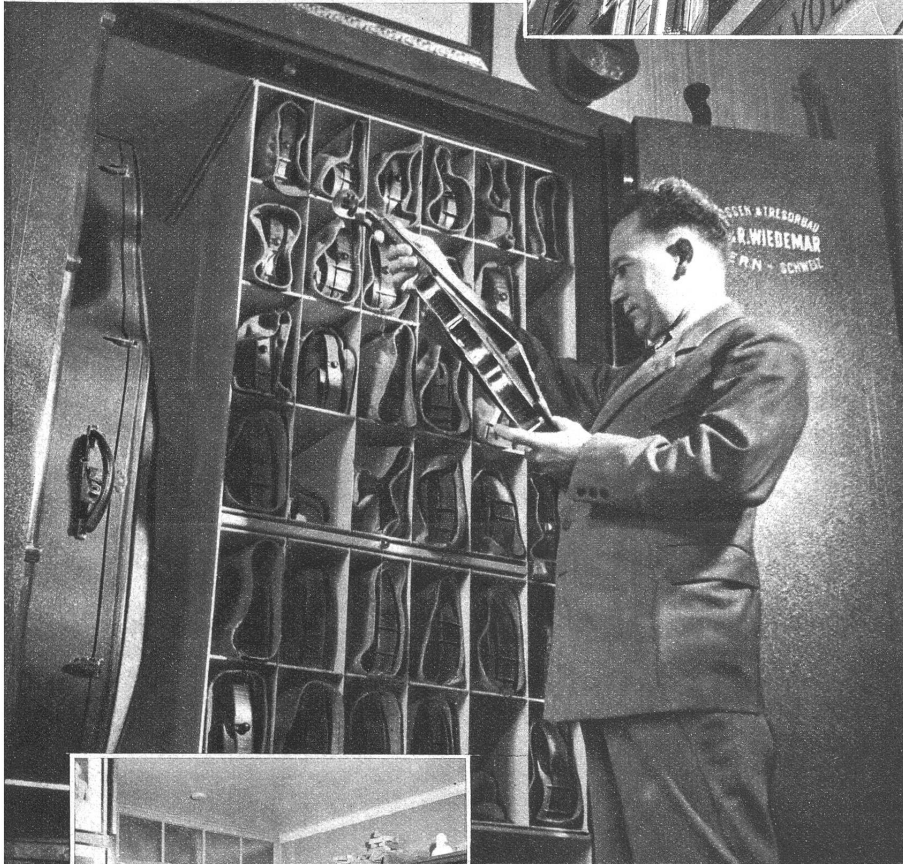
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Königin aller Zeiten

Rechts: Die Werkstatt in Bern, aus der manche Geige den Weg in die Welt gefunden hat

Rechts aussen: Der Aufbau einer Geige beginnt mit dem Zargenkranz

(Aufnahmen aus dem Atelier Henry Werro in Bern - Photos Thierstein)



Die Königin aller Zeiten erreichte den Höhepunkt ihrer Entwicklung in den Zeiten der berühmten Geigenbauer Stradivarius und Guarneri. Seither sind zahlreiche Meister bestrebt gewesen, diese Vollendung nachzuahmen, und mehr oder weniger ist dies auch gelungen. Allerdings ist es kaum möglich, die natürliche Entwicklung durch das Spielen und den spezifischen Gewichtsverlust durch das Alter an einer neuen Geige anzubringen, das muss der Zeit überlassen werden. Aus diesen Bestrebungen heraus ergibt sich, dass wir heute von einigen wirklich begabten Meistern Spitzenleistungen hervorbringen sehen, die sicher, wenn sie das hohe Alter einer Stradivarius erreichen, klanglich auch als beglückende Meisterwerke gelten werden. Unter den Händen des Meisters entstehen jedoch immer neue Werke und Werte, sie stellen in ihrer Art auch Individualinstrumente mit ihren Besonderheiten dar, und jede Geige, welche die Werkstatt des Geigenbauers verlässt, ist ein Kind des Meisters und ein Kind der Zeit.

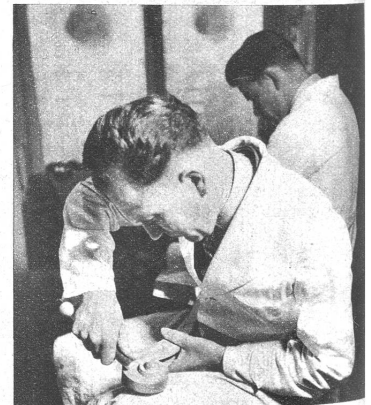


Fertiggestellte Instrumente harren auf Künstler und Schüler

Rechts: Die antiken Instrumente stehen in einem auffallenden Gegensatz zu denen der Gegenwart

Rechts aussen: Vorarbeiten für die Wölbung, die sehr mitbestimmend ist für den Wohlklang des Instruments

Meisterwerke alt-italienischer Geigenbaukunst, worunter sich die schönst erhaltene Stradivarius befindet, die nur besichtigt, aber nicht gekauft werden kann, bilden die seltene Sammlung Henry Werros in Bern. Die alte Stradivarius soll den nachfolgenden Geigenbau-Generationen als Vorbild erhalten bleiben - als Königin aller Zeiten



Die Lieblingsarbeit eines jeden Geigenbauers - das Formen der edlen Linien der Schneckens

